

Handwerk gelegt werden soll, schreien diese Pfüfcher, die sich schmarotzend vom edelsten Marke des Volkes nähren, über Unterdrückung der Pressfreiheit. Wenn Aerzte und Apotheker in einer Prüfung den Beweis führen müssen, daß sie heilen und Heilmittel bereiten können, bevor sie die Heilung der Leiber versuchen dürfen, warum sollen denn die Zeitungsschreiber das Recht haben, am Geiste unsers Volkes operiren zu dürfen, bevor sie nachgewiesen haben, daß sie die zur Belehrung, Bildung oder Unterhaltung des Volkes nothwendigen Kenntnisse auch wirklich besitzen. Jeder Volksschullehrer, der doch nur in den Elementarfächern zu unterrichten hat, muß vorher ein Examen bestehen, ehe er unterrichten darf, und ein Zeitungsschreiber oder Besitzer sollte sich daran geben können, weiten Kreisen ihre Meinung zu machen, ohne darauf gepriift zu sein, ob er auch wirklich sich eine wohlerwogene allseitig begründete selbstständige Meinung bilden kann?

Es muß darum das Recht, eine Zeitung oder Zeitschrift besitzen, herausgeben oder redigiren zu dürfen, vom Ergebniß einer Prüfung abhängig gemacht werden. Niemand soll eine Zeitung leiten oder bearbeiten, als der es versteht, und daß er dies versteht, soll er vorher beweisen. Mögen denn die Träger und Verbreiter der Cultur in der Zeitungswelt dadurch, daß sie ein gründliches Culturexamen bestehen, aller Welt es deutlich machen, daß sie ihrer hohen Aufgabe gewachsen sind! In diesem Culturexamen müßten die angehenden Redacteurs u. beweisen, daß sie mit der Geographie und mit der Geschichte, so wohl mit der allgemeinen Weltgeschichte als auch speciell mit der Geschichte des deutschen Volkes und seiner einzelnen Stämme und Staaten gründlich vertraut sind, daß die Geschichte unserer Literatur ihnen nicht fremd ist, daß sie die Logik und die Geschichte der Philosophie mit Erfolg studirt haben, daß sie die innere Entwicklung und Geschichte der Verfassungen der